

Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen
Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-
Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere
Band: 51 (1978)
Heft: 4

Rubrik: Presseschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Diese Verbindung, deren Kapazität nahezu 2000 gleichzeitige Telefongespräche umfassen kann, wurde im Juli 1977 offiziell eingeweiht. Seitdem wurde sie einer gründlichen Prüfung unterzogen, wobei die *Fernsehübertragungsversuche* im November begonnen wurden. Hierzu wurde die Leitung von Stevenage nach Hitchin zurückgeschleuft, wodurch sich eine 19 km lange Uebertragungstrecke ergab, mit 5 in Abständen von etwa 3 km eingesetzten Zwischenverstärkern.

Die Versuchsausrüstung der BBC für Bild- und Tonübertragung wurde zuvor in *Feldversuchen* getestet (1975 in Portsmouth,

auf einer 120-Mbit/s-PCM-Strecke und 1976 auf einer 60-Mbit/s-Verbindung über die Bodenstation Goonhilly und einen Fernmeldesatelliten über dem Indischen Ozean). Unter Verwendung von «Stopfimpulsen» hat die BBC an ihrer Ausrüstung geringe Änderungen vollzogen, um den Anforderungen der mit einer Uebertragungsgeschwindigkeit von 140 Mbit/s arbeitenden Lichtleitfaserverbindung zu genügen. Ziel der Versuche war die Erforschung der *grundlegenden Eigenschaften* einer Uebertragung von komplizierten Fernsehsignalen durch das neuartige faseroptische Medium. Nach ihrer Auswertung sollen die Prüfer-

gebnisse eine Basis für Pflichtenhefte und Entwicklung sowie die Fabrikation von Ausrüstungen liefern.

Bei der Verwendung von *optischen Fasern* für die *digitale Fernsehübertragung* sind keine grundlegenden Probleme aufgetaucht. Dadurch werden grosse Ausbaumöglichkeiten auf dem Gebiet der Fernsehübertragung über grosse Entfernungen eröffnet. Weitere Anwendungen in der Fernsehübertragung über kurze Strecken oder für vorübergehenden Einsatz wird die Flexibilität der faseroptischen Systeme noch mehr zur Geltung bringen.

Standard Telephon und Radio AG, Zürich

presseschau

Zürcher Unterländer (8. Februar 1978)

Beförderungsfest der Uem UOS 38

Mit militärischer Pünktlichkeit marschierten die Soldaten in den Saal ein; sie meldeten sich dem Schulkommandanten, Oberst i Gst J. Bühler, welcher mit einer Kurzansprache die Feier eröffnete. Wie ein Rektor den Maturanden, so gratulierte er seinen Schützlingen zu der abgeschlossenen Schulung und machte sie darauf aufmerksam, dass nun eine Wende in ihrem Leben eingetreten sei; sie hätten nun gelernt zu führen, diese Fähigkeit zu gebrauchen sei jetzt ihre Pflicht. Mit dem Ratschlag, man solle versuchen, sich selbst zu bleiben, übergab er das Mikrophon dem Feldprediger, welcher anstelle der zurzeit im Ausland weilenden Direktors des Landesmuseums einige Worte an die zukünftigen Korporale richtete. Mancher müsste lernen, sich selber etwas mehr zuzutrauen.

Nach wunderschönen, vaterländisch anmutenden Trompetenklängen, welche im hohen Waffensaal besonders zur Geltung kamen, hielt Ehrengast Nationalrat Ulrich Bremi eine kleine Rede. Er wies darauf hin, dass im Ernstfall niemand soviel Macht habe, über Leben und Tod zu entscheiden, niemand dem Geschehen so nahe stehe wie der Korporal. Die Unteroffiziere würden nun das Recht und die Pflicht vom Staat übertragen bekommen, Rekruten zu erziehen, erziehen sei mühsamer und totaler als lehren.

Es folgte der offizielle Beförderungsak, welcher in traditioneller Art und Weise über die Bühne ging.

Divisionär Guisolan begrüßte als erster die frischgebackenen Unteroffiziere. Dass an die hundert Personen zu dieser Feier erschienen seien, beweise wieder einmal die Verbundenheit von Volk und Armee für unser Land. Und niemand bestreite wohl die Notwendigkeit einer solchen Armee, welche uns bereits vor zwei Weltkriegen beschützt habe, und welche solche fähigen Leute brauche, wie er vor sich zu sehen glaube.

Nach der folgenden zweiten Trompeteneinlage, der man freudig applaudierte, sangen die Unteroffiziere mit beherzter Stimme zwei Lieder, die aufzeigten, welches kameradschaftliche Verhältnis sie während der Unteroffizierschule untereinander entwickelt haben müssen.

Mit dem von den Unteroffizieren offerierten Aperitif wurde die beeindruckende Feier beendet.

L'Est Vaudois Montreux (8. Februar 1978)

Montreusien à l'honneur

En date du 10 janvier, le Conseil fédéral a nommé le colonel Charles Zeh, de Montreux, ingénieur en électronique et chef de section I au service des troupes de transmissions, comme premier collaborateur et mandataire du Conseil fédéral pour la coordination des transmissions dans le domaine de la défense générale, avec entrée en fonction le 1er janvier 1978.

Félicitations donc au colonel Zeh pour cette brillante nomination, en ajoutant qu'il a fait toutes ses classes au Collège de Montreux avant de poursuivre ses études à Bienne et à Zurich.

Zürichsee-Zeitung (8. Februar 1978)

Neuer Präsident beim EVU Zürichsee rechtes Ufer

Adj Uof Niklaus Bachofen (Grüt-Gossau) übernimmt die Leitung der EVU Sektion Zürichsee rechtes Ufer des Eidg. Verbandes der Uebermittlungstruppen. Die ordentliche Generalversammlung wählte ihn am 3. Februar 1978 einstimmig zum neuen Präsidenten. Er tritt die Nachfolge von *Oblt Hansjörg Spring* (Männedorf) an, welcher die Sektion während 7 Jahren geführt hat. In seinem Rückblick zeigte der scheidende Präsident einige *Schwerpunkte* seiner Tätigkeit auf. Besondere Bedeutung hatte dabei die am 10. und 11. September 1977 durchgeführte Jubiläumsübung ECHO 77

zum 50jährigen Bestehen des Eidg. Verbandes der Uebermittlungstruppen. Ein riesiges Uebermittlungsnetz mit einer Streckenlänge von 40 000 km, einem Materialaufwand von 435 Uebermittlungsstationen und einem Personaleinsatz von 1000 Personen zeigte eindrücklich die Leistungsfähigkeit des Verbandes.

Wm Harry Baumann (Männedorf), Präsident der UOG Zürichsee rechtes Ufer, dankte Hansjörg Spring für seinen grossen Einsatz und wies darauf hin, dass sein Rücktritt als EVU-Präsident keineswegs eine Abkehr von seinem Einsatz für die ausserdienstliche Tätigkeit bedeute, denn er hat inzwischen die Leitung der Redaktion der Zeitschrift PIONIER (schweizerische Fachzeitschrift der Uebermittler) übernommen.

In Küsnacht ZH werden die Uebermittler in Kürze mit der neuen *Kurzwellen-Sendestation* den Betrieb aufnehmen. Vor Betriebsbeginn wird dazu ein technischer Einführungskurs durchgeführt.

Le Div Guisolan à l'AFTT vaudoise: Esprit d'entreprise et volonté de réalisation

Revue de la presse romande

A l'occasion du 35ème anniversaire de la section vaudoise de l'association fédérale des troupes de transmissions le divisionnaire Guisolan, chef d'arme des troupes de transmissions, a, dans ses vœux, souhaité que l'AFTT trouve en elle-même l'esprit d'entreprise et la volonté de réalisation.

«Esprit d'entreprise, a-t-il ajouté, visant à trouver des activités hors service et volonté de servir la cause qui nous unit tous, celle d'œuvrer à promouvoir l'esprit de corps des transmetteurs de toutes les armes.»

L'AFTT groupe 30 sections réparties dans toute la Suisse. Elle s'occupe de la formation prémilitaire des conscrits, de l'établissement (à leur demande) de liaisons radio pour des tiers civils ou militaires, de l'aide volontaire lors de catastrophes par l'organisation de liaisons.